



# Und sie vertäten eine wunderbare Nacht...

**E**S war Roxanes Unglück, daß sie einen europäischen Vater hatte. Gekannt hatte sie ihn zwar nie, denn als sie noch ein Baby war, wurde die Ehe ihrer Eltern schon geschieden. Und nachher war er irgendwo gestorben, in Südfrankreich oder Italien, sie wußte das nicht einmal genau.

Roxane war in Amerika aufgewachsen, hatte amerikanische Schulen besucht, amerikanische Gouvernanten gehabt, und was Mother anbetraf, so war sie auch hundertprozentig aus Chicago im Staate Illinois. Und trotzdem brach das Blut des europäischen Vaters von Zeit zu Zeit durch. Denn wie sollte man sonst solche romantischen Launen erklären? Roxane weigerte sich, in der Halle des ehrenwerten Luxushotels am Lung'garno Guicciardini Bridge zu spielen. Nach dem üblichen Dinner war sie in die Halle gegangen, gefolgt von den verliebten Blicken eines Dutzend amerikanischer Jungens. Sie trat auf die Piazza Manin hinaus.

Noch war es nicht ganz dunkel. Ein letzter rosiger Schimmer lag über der Gebirgskette jenseits des Arno. Um diese Stunde waren die Uferstraßen menschenleer. Ein kleiner leiser Wind trug ihr den Duft von vielerlei Blumen

Von **T. v. Schlieben-Crosta**

Illustriert von **Pietr Mahr**

zu. Es würde eine wunderbare Nacht werden, eine florentinische Maiennacht.

Mother erschien in der Drehtür, mit Steinwayflügelbeinen, ehrfürchtig von den kleinen Liftboys bestaunt.

„Darling, wir warten auf dich.“

„Ich mag heut nicht Bridge spielen, Mother.“

„Oh.“ Mrs. Valton verlor beinahe ihre berühmte „poise“.

„Warum nicht? Hat dir einer von diesen miserablen Burschen den Kopf verdreht?“

„Unsinn. Es wird ein wundervoller Abend werden. Ich fahre zu Jane Russell.“

„Dann komme ich mit“, entschied Mother. „Mrs. Fisher und Mrs. Misher können uns begleiten.“

Mrs. Valton fand, daß es eine großartige Idee sei, heut nacht in Jane Russells Garten eine „Party“ zu veranstalten. Außer ihren beiden ältlichen Bridgepartnerinnen forderte sie telephonisch noch ein halbes Dutzend junger Leute auf, die Norr, Ken, Jim, Lith, May und ähnlich hießen, teils männlich und teils weiblich waren, und